



Hans Mettel: Relief

lichen Anmut ihrer hockenden und sitzenden kleinen Frauenfiguren und ihren Köpfen, die ein sicheres Gefühl für die Behandlung der Bronze erkennen lassen (Abb. S. 175). Weiterhin Dagmar Gräfin Dohna (geb. 1907), von deren Bildnisköpfen eine zart verschleierte Trauer ausgeht, die von einer eigenen Noblesse der Empfindung getragen wird und eine zuchtvolle Hand verraten (Abb. S. 174).

Der lyrische Zug, der wie ein verhüllender Hauch über den Arbeiten dieser Bildhauerinnen liegt, ist auch bei einem ganz anders gearteten Künstler zu finden, der mit seinen großen Figuren eine eigene freie Entwicklung genommen hat. Es ist der vom Niederrhein stammende Kurt Zimmermann (geb. 1910), der vieles vom Wesen seiner Heimat, dabei die leichte Hand und eine gewisse lebensnahe Grazie mitbekommen hat. Von seinen Frauen- und Mädchengestalten geht eine zarte sinnliche Wirkung aus, die dem Kontrast entsprungen scheint zwischen der Entrücktheit der verschleierte weichen Form und dem individuellen lebensnahen Ausdruck, wie er mit seinen porträthaften Zügen sonst von den Bildhauern der Gegenwart